

Bb.Nr. 689/38 W. 2.

den 18. Januar 1939

die eingangs formulierte Bitte an die Forschungsgemeinschaft.
Ihren Entschluß bitte ich an das Archäologische Institut des
Deutschen Reiches zu richten.

B e r l i n

! Heil Hitler !

Durch: Archäologisches Institut des Deutschen Reiches.

Erster Sekretär der Archaischen
Zweigstelle des Archäologischen
Instituts des Deutschen Reiches.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bitte ich um Gewährung
der Reisekosten Berlin-Athen und zurück in Höhe von RM 350.-
für Herrn cand.rer.nat.Karl Eugen von der O s t e n.

Begründung :

Unser Institut bearbeitet die antike Topographie und Siedlungs-
geschichte der Landschaft A r g o l i s in der Peloponnes. Dazu
bedarf es der Einschaltung eines Geographen, der geologisch geschult
ist und die nötigen Kartenskizzen einzelner Gebiete anfertigt. Vom
geographischen Institut ~~Karl~~ der Universität Berlin wurde uns Herr
von der Osten für diese Arbeit empfohlen. Er ist gerade jetzt im
Frühjahr abkömmlich, Zudem wäre mein archäologischer Mitarbeiter
und ich selbst im März in der Lage, mit Herrn von der Osten gemein-
sam ins Gelände zu gehen. Der diesjährige Etat des Instituts erlaubt
gerade noch die Bestreitung der Aufenthaltskosten in Form eines Werk-
vertrages. Die Reisekosten von Deutschland hierher und zurück trägt
er nicht mehr. Um die seit langem erwünschte Mitarbeit des Geographen
nicht wieder auf unbestimmte Zeit verschieben zu müssen, richte ich

den 18. Januar 1939

Bp.Nr. 489/38 W. 2.

die eingangs formulierte Bitte an die Forschungsgemeinschaft.
Ihren Entscheid bitte ich an das Archäologische Institut des
Deutschen Reiches, Berlin W. 62, Mainstr. 1, richten zu wollen.

B e r l i n

Heil Hitler !

Durch: Archäologisches Institut des Deutschen Reiches.

Erster Sekretar der Athenischen
Zweiganstalt des Archäologischen
Instituts des Deutschen Reiches.

der Reisekosten Berlin-Athen und zurück in Höhe von RM 350.-

für Herrn oad. rer. nat. Karl Bagen von der O a f e n.

Begründung :

Unser Institut bearbeitet die antike Topographie und Siedlungs-
geschichte der Landschaft A r g o l i s in der Peloponnes. Dazu
bedarf es der Einschaltung eines Geographen, der geologisch geschult
ist und die nötigen Kartenskizzen einzelner Gebiete anfertigt. Vom
geographischen Institut der Universität Berlin wurde uns Herr
von der Osten für diese Arbeit empfohlen. Er ist gerade jetzt im
Frühjahr abkömmlich. Zudem wäre mein archäologischer Mitarbeiter
und ich selbst im März in der Lage, mit Herrn von der Osten gemein-
sam ins Gelände zu gehen. Der diesjährige Etat des Instituts erlaubt
gerade noch die Bestreitung der Aufenthaltskosten in Form eines Werk-
vertrages. Die Reisekosten von Deutschland hierher und zurück trägt
er nicht mehr. Um die seit langem erwünschte Mitarbeit des Geographen
nicht wieder auf unbestimmte Zeit verschieben zu müssen, richte ich